

Pracownia Slaska	
2115	III
4	SL.

Loſe Blätter

zur

Ortskunde von Beuthen D.=S.

Gesammelt und in zwangsloser Folge herausgegeben von
Simon Macha, Beuthen D.=S.

x-2642	
2115/	III
14	



IV.

Nr. 126 d

Aus: Vaterländische Bilder in einer Geschichte u. Beschreibung der alten Burgfesten und Ritterschlösser Preußens von R. A. Müller, Secretär bei der Kgl. und Univ.-Bibliothek zu Breslau.
Mit 12 Abbildungen. — Glogau 1837. — Druck und Verlag von Karl Flemming.



2115.4

III



1000

Beuthen

in Oberschlesien an der polnischen Grenze, welches nach alten Urkunden, nach Zimmermann's und Anderer Beschreibungen von Schlesien, ehedem ebenfalls, wie Beuthen in Niederschlesien, den Namen Bytom oder Bythom geführt haben soll. Diese Kastellanei Beuthen gehörte aber ursprünglich nicht zu Schlesien, sondern lag in der Krakauer Diöcese. Die Nachrichten über das erste Entstehen dieses Ortes sind sehr dunkel. Manche glauben, Beuthen in Oberschlesien (d. h. die Stadt) sei erst 1241 von Herzog Wladislaw ¹⁾ gegründet worden, zu welcher Zeit auch schon der dortige Bergbau seinen Anfang genommen haben soll. Ob die Angabe Pinzgers ²⁾ richtig sei, daß die beiden Städte Beuthen und Glogau in Oberschlesien 1157 (nicht 1158) von den Polen bei ihrem Rückzuge vor Kaiser Friedrich I. (Barbarossa), der in jenem Jahre auf Anreizung des 1146 entthronten polnischen Regenten Wladislaw II. einen Feldzug gegen die Polen unternommen hatte, angezündet worden, also beide damals schon vorhanden gewesen seien, muß dahin gestellt bleiben.

Morgenbesser ³⁾ führt an, daß Beuthen in Oberschlesien nebst Auschwiz um 1178 von Herzog Kasimir von Polen als Pathe bei einem Kindtaufen dem oberschlesischen Herzog Mieslaw I. geschenkt worden sei. Ein Schloß muß jedenfalls hier schon zu Anfang des 13. Jahrhunderts vorhanden gewesen sein; denn laut einer Urkunde Herzog Kasimir I. von Ratibor und Teschen war hier im J. 1222 ein gewisser Andreas Kastellan, 1245 Dytko und 1280 Goglaus ¹⁾, und 1290 war dieses Bytom Residenz Herzog Kasimir II. von Oppeln und Beuthen.

Später aber wird eines Schlosses oder Kastellans nirgends mehr gedacht, und es bleibt ungewiß, wann und auf welche Art ersteres einging, da auch Knie in seiner statist. Uebersicht Schlesiens bei Beuthen in Oberschlesien eines alten Schlosses nicht gedenkt. Im J. 1356 trat Herzog Kasimir III. von Teschen, Beuthen an die Krone Böhmen ab; 1421 kam die Hälfte davon wieder an das Herzogthum Teschen, und die andere Hälfte erhielt Herzog Boleslaw V. von Oppeln. 1472 gehörte Beuthen ganz Herzog Konrad X. (oder jungen Weißen) von Dels, 1475 Herzog Heinrich I. von Münsterberg, 1498 dem Herzog Hans von Oppeln, und 1545 dem Sohne des letzteren, Georg Friedrich. Im J. 1603 kam Beuthen mit Jägerndorf an den Markgrafen Johann Georg von Brandenburg, welcher ersteres nebst Oderberg an Lazarus von Henkel verpfändete. 1623 wurde die Herrschaft Beuthen von dem kaiserl. Hofe wieder eingezogen; doch blieb Lazarus von Henkel noch in der Ausübung, später aber gelangten seine Nachkommen in den wirklich eigenthümlichen Besitz dieser Herrschaft. Der gegenwärtige Eigenthümer ist der Standesherr Karl Graf Henkel von Donnersmark auf Neudeck in Oberschlesien.

¹⁾ Er war ein Bruder Herzog Mieslaw II., und zugleich Erzbischof von Gran.

²⁾ Beiträge zur Gesch. Oberschlesiens, im Ledeburschen Archiv für Preuß. Geschichte, Band II., S. 206.

³⁾ Geschichte Schlesiens, 2. Aufl. Breslau, 1833, S. 37.

¹⁾ Heide, Nachrichten über Oberschlesien, in der Zeitschrift Ecnomia, Ratibor 1832, S. 390.

Tzschoppe und Stenzel Urkundensammlung., S. 281.

Wißching, Urkunden von Leubus, 174.

Sommersberg I., 914, und

Ledeburs Archiv, Bd. II., S. 224.



Begeben

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, nach Gründung des Reiches, wurde die Verwaltung des Reiches in drei Teile geteilt: in die Provinzen, in die Kreise und in die Gemeinden. Die Provinzen waren die höchsten Verwaltungseinheiten, die Kreise die mittleren und die Gemeinden die untersten. Die Provinzen waren in drei Teile geteilt: in die Provinzen, in die Kreise und in die Gemeinden. Die Provinzen waren die höchsten Verwaltungseinheiten, die Kreise die mittleren und die Gemeinden die untersten.

Die Provinzen waren die höchsten Verwaltungseinheiten, die Kreise die mittleren und die Gemeinden die untersten. Die Provinzen waren die höchsten Verwaltungseinheiten, die Kreise die mittleren und die Gemeinden die untersten. Die Provinzen waren die höchsten Verwaltungseinheiten, die Kreise die mittleren und die Gemeinden die untersten.

Die Provinzen waren die höchsten Verwaltungseinheiten, die Kreise die mittleren und die Gemeinden die untersten. Die Provinzen waren die höchsten Verwaltungseinheiten, die Kreise die mittleren und die Gemeinden die untersten. Die Provinzen waren die höchsten Verwaltungseinheiten, die Kreise die mittleren und die Gemeinden die untersten.

Die Provinzen waren die höchsten Verwaltungseinheiten, die Kreise die mittleren und die Gemeinden die untersten. Die Provinzen waren die höchsten Verwaltungseinheiten, die Kreise die mittleren und die Gemeinden die untersten. Die Provinzen waren die höchsten Verwaltungseinheiten, die Kreise die mittleren und die Gemeinden die untersten. Die Provinzen waren die höchsten Verwaltungseinheiten, die Kreise die mittleren und die Gemeinden die untersten.



Die Provinzen waren die höchsten Verwaltungseinheiten, die Kreise die mittleren und die Gemeinden die untersten. Die Provinzen waren die höchsten Verwaltungseinheiten, die Kreise die mittleren und die Gemeinden die untersten. Die Provinzen waren die höchsten Verwaltungseinheiten, die Kreise die mittleren und die Gemeinden die untersten. Die Provinzen waren die höchsten Verwaltungseinheiten, die Kreise die mittleren und die Gemeinden die untersten.